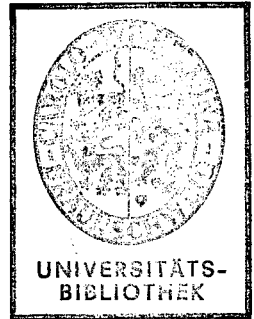


2629-301

Elmar Hartstock

Therapieziel *Verständnis*

Versuch eines
handlungstheoretischen Modells
zur Genese und Therapie
der Drogenabhängigkeit



El 310



PETER LANG

Frankfurt am Main · Bern · New York · Nancy

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

1.	Traditionelle Ansätze	13
1.1.	Versuch eines historischen Überblickes	13
1.2.	Süchtige als "Psychopathen"	16
1.3.	Tiefenpsychologische Ansätze	18
2.	Lerntheoretische Suchterklärung und Verhaltenstherapie	22
2.1.	Die Entstehung von Abhängigkeit	23
2.2.	Strategien der Verhaltenstherapie	24
2.3.	Selbstkontrolle	28
3.	Rationale Erklärung des Suchtgeschehens	29
3.1.	Erklären oder Verstehen	30
3.1.1.	Die deduktiv-nomologische Erklärung	30
3.1.2.	Die teleologische Erklärung	31
3.1.3.	Die Erklärung des Handelns durch Maximen	32
3.2.	Genetische Rekonstruktion des Maximen- systems am Beispiel Alkoholismus	34
3.2.1.	Das erste Glas	35
3.2.2.	Gewöhnung und Mißbrauch	36
3.2.3.	Dosissteigerung und Kontrollverlust	37
3.2.4.	Körperliche Abhängigkeit und Depravation	39
3.2.5.	Der Zusammenbruch	40

3.3.	Überlegungen zur Dynamik des Sucht- geschehens	43
3.3.1.	Überordnung von Maximen	43
3.3.2.	"Unterdrückte" Maximen	44
3.3.3.	Der Rückfall	46
4.	Widersprüche	48
4.1.	Zur Frage der Prädisposition	49
4.2.	Zur Frage der psychopathologischen Einordnung der Sucht	50
4.3.	Zur Frage des Kontrollverlustes	51
4.4.	Zur Natur der Abhängigkeit	53
4.5.	Zur Erklärung verschiedener Suchtformen	54
4.5.1.	Alkoholismusformen nach JELLINEK	54
4.5.2.	Medikamentenabhängigkeit	56
4.5.3.	Opiatabhängigkeit	57
4.5.4.	"Polytoxikomanie"	58
4.6.	Zur Frage der optimalen Behandlung	59
5.	Strategien zur Therapie der Abhängigkeit	61
5.1.	Einübung zweckrationalen Handelns	61
5.1.1.	Ergebnisse	63
5.2.	Die Rekonstruktion relevanter Maximen	76
5.2.1.	Ergebnisse	78
5.3.	Neutralisieren suchtrelevanter Maximen und Normen	86
5.4.	Anbieten, bzw. Erarbeiten von Handlungs- alternativen	89
5.5.	Veränderung des gesamten Maximensystems	91
5.5.1.	Ergebnisse	94
Exkurs:	Entscheidungstheorie	98
6.	Folgerungen für die praktische Arbeit	102
6.1.	Therapiebeginn und Therapiedauer	103
6.2.	Einzel- und Gruppentherapie	104
6.3.	Funktion des Therapeuten	106

6.4.	Zusätzliche therapeutische Angebote	107
6.4.1.	Arbeitstherapie	108
6.4.2.	Beschäftigungstherapie	109
6.4.3.	Sport und Gymnastik	110
6.4.4.	Entspannungsübungen	111
6.4.5.	Medikamentöse Therapie	112
6.5.	Strategien der Prävention	113
7.	Zusammenfassung und Ausblick	115

A N H A N G

I.	Anmerkungen	121
II.	Terminologisches Schlagwortverzeichnis	146
III.	Verwendete Fragebögen	149
IV.	Das Jellinek-Schema	157
V.	Fallbeispiele	160
VI.	Die Zwölf Schritte der AA	169
VII.	Literatur	172